

Erfahrungsbericht Auslandsstudienaufenthalt

Universitat Autònoma de Barcelona

In der Zeit vom September 2022 bis Ende Juni 2023 durfte ich mein Auslandsstudium an der Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) verbringen. Dort konnte ich Einblicke in das Studieren in Spanien bekommen, sowie in das Leben und die Leute in Barcelona. Mit meinem Bericht versuche ich zukünftigen Auslandsinteressierten einen Einblick in die Vorbereitungen, sowie meinen Erfahrungen vor Ort in Barcelona zu geben.

Bevor es jedoch so weit war, waren einige Schritte zu erledigen. Natürlich muss man sich zuerst bewusstwerden, welche Länder und Unis für einen in Frage kommen, wo man gerne hinmöchte und was dafür notwendig ist. Da ich in der Oberstufe bereits Spanisch für zwei Jahre gelernt habe, lagen Madrid und Barcelona als mögliche Städte in Spanien für mich nahe. Als Randnotiz ist an dieser Stelle anzumerken, dass in Barcelona in der Bevölkerung vorwiegend Katalanisch gesprochen wird, was nicht wirklich ein spanischer Dialekt, sondern im Land als eigene Sprache gilt und das auch ist. Nun galt es für meine 1. Wahl, Barcelona, ein entsprechendes Motivationsschreiben zu verfassen. Hier kann ich jedem nur nahelegen, es nicht zu überstürzen und sich bewusst zu machen, was man in Spanien erleben möchte, wobei das Nachtleben natürlich bemerkenswert ist, aber Spanien, insbesondere Katalonien auch vieles mehr zu bieten hat.

Nachdem ich von Oldenburger Seite für den Austauschplatz an der UAB nominiert war, mussten noch ein paar weitere Schritte erledigt werden, wobei ein guter Überblick über Fristen und einzureichenden Dokumente definitiv zu empfehlen ist. Ein guter Überblick und eine stabile Planung gilt auch für die finanzielle Sicherheit im Auslandsstudium. Hier ist zum einen im besten Fall die ERASMUS-Förderung ein Teil. Zusätzlich habe ich Auslands BAföG beantragt, was ich jeden empfehlen kann, selbst wenn man kein Inlands BAföG bekommt, da sich die Voraussetzungen unterscheiden.

Nachdem die Formalitäten erledigt waren, waren zu guter Letzt noch zwei wichtige Punkte zu entscheiden. Zum einen die Anreise nach Spanien und zum anderen die Unterkunft in Barcelona. Bei der Anreise muss man wissen, dass es vom ERASMUS-Programm auch Förderungen für umweltfreundliche Anreisen gibt, wie bspw. mit Zug oder sogar mit dem Fahrrad. Aufgrund der Zugverbindung nach Barcelona von Norddeutschland aus, welche sich

über ca. 20 Stunden zieht und einen Bahnwechsel in Paris notwendig macht, entschied ich mich schlussendlich für das Flugzeug, als doch einfachsten und günstigsten Weg.

Bei der Auswahl der Unterkunft muss man zum einen seine finanzielle Situation im Blick behalten, da sich die Situation in Barcelona leider nicht von Mietsituationen in anderen Großstädten unterscheidet und darf sich zum anderen nicht nur auf die Darstellung im Internet verlassen. Hier ist das Angebot an Websites überwältigend und man kommt mit vielen Vermietern in Kontakt. Mir hat an dieser Stelle ein Videoanruf inklusive Führung durch die Wohnung mit meinen zukünftigen Mitbewohnern viel Unsicherheit genommen. Ebenso passte die Vertragslaufzeit, der Preis und die Ausstattung, welche man nicht vernachlässigen darf. Wohnung in Spanien werden meines Wissens häufig möbliert vermietet, was es gerade Studenten im Auslandsjahr sehr einfach macht. Mit Blick auf die Unterkunft ist die Lage auch nicht zu vergessen, da es Viertel gibt, wie Barri Gòtic, welche sehr touristisch sind mit viel Nachtleben und einem großen Angebot an Bars, Restaurant und Clubs, aber auch Viertel, welche ruhiger sind und nicht direkt im Stadtzentrum liegen. Das historische Zentrum von Barcelona, welches das Barri Gòtic ist, wo ich gelebt habe, kann ich jedem empfehlen, der gerne was unternimmt und sich von nächtlichem Lärm nicht abschrecken lässt.

Nun ist das Auslandsstudium nicht nur zum Kennenlernen gedacht, sondern auch zum Besuchen einer Gasthochschule und dem Studieren mit anderen Studenten. An der rechtswissenschaftlichen Fakultät der UAB gab es zu Beginn jeden Semesters, die wie in Deutschland ein halbes Jahr lang sind und sich in Vorlesungszeit und vorlesungsfreie Zeit einteilen, eine Einführungsveranstaltung speziell für Studenten aus dem Ausland. Diese wird von der Koordinatorin in Spanisch, Katalanisch und Englisch gehalten, was sehr gut war, da eine Menge wichtiger Infos kommuniziert werden, insbesondere Fristen für das Ändern des Learning Agreements und welche Dokumente noch bei der Fakultät eingereicht werden müssen. Zudem wird auch ein persönlicher Termin mit der Koordinatorin vereinbart, bei welchem das Learning Agreement nochmal durchgegangen und finalisiert wird. Auch sehr hilfreich bei der Wahl der Vorlesungen war, dass die erste Woche an der Uni jeder Kurs an der Fakultät besucht werden kann, wobei die Professoren die Kurse und Inhalte vorstellen, sowie Termine und Prüfungsleistungen. Die Professoren waren sehr hilfreich, wenn man sich unsicher mit den Inhalten oder auch mit den Sprachen war. Im Allgemeinen gab es genug Kurse in Englisch, um mindestens 30 CP pro Semester zu erreichen. Des Weiteren sind Spanisch, Katalanisch und Englisch die offiziellen Sprachen an der Uni, weswegen Prüfungen immer in jeder dieser Sprachen abgelegt werden können, unabhängig von der Kurssprache.

Abseits von obligatorischen Kursen zum Erhalten von CP bietet die UAB ihren Studenten sehr viel. So kann direkt an der Uni auch das Sprachenzentrum besucht werden, welches ein breites Angebot hat. Katalanisch ist hier sogar für eingeschriebene Studenten umsonst, für Spanisch ist ein Preis von ca. 400€ pro Semester fällig. Darüber hinaus kann für 10€ im Monat das SAF, das Servei d'Activitat Fisica, das Sportzentrum der Uni, besucht werden, was ein Fitnessstudio, einen Schwimmbad, Sportkurse und vieles mehr zu bieten hat. Allerdings muss man, was Freizeitgestaltung an der Uni betrifft, erwähnen, dass die UAB ca. 40 min mit Zug außerhalb von Barcelona liegt, was an sich allerdings eine schöne Tour durch die Berge ist.

In Bezug auf Freizeit und Alltagsgestaltung bietet Barcelona ein breites Spektrum, bei dem für jeden was dabei ist. Das reicht vom Wandern und Spazieren am Montjuic, dem Berg von Barcelona, oder dem Tibidabo, über Sightseeing und dem Besuch von Museen bis hin zum Baden an den verschiedenen Stränden und, wie bereits erwähnt, dem vielfältigen Nachtleben. Zudem, was mich besonders gefreut hat, bietet das Erasmus Student Network (ESN) Auslandsstudenten eine Plattform zum Kennenlernen, sowie Trips zu Sehenswürdigkeiten in ganz Spanien und freien Eintritt zu vielen Partys in den Clubs von Barcelona, was gerade bei einem normalen Eintrittspreis von 20-30€ ganz nützlich war. Ebenso haben meine Mitbewohner mich vom ersten Moment an mitgenommen zu Barbecues und Strandpartys mit ihren Freunden und Bekannten, wo ich mich sehr schnell willkommen und aufgenommen gefühlt habe.

Auch das Leben in einer Millionenmetropole konnte ich kennenlernen. Zumal Barcelona hier leider auch eine Schattenseite hat, nämlich Kriminalität. Das wird in keiner Großstadt anders sein, Barcelona ist jedoch sehr stark von Tourismus frequentiert, weshalb Diebstahl fast zur Tagesordnung gehört. Tagsüber und besonders an Stränden, da diese sehr überfüllt und unübersichtlich sein können, sollten Wertgegenstände nicht zu offen getragen werden und nachts sollte man sich bestenfalls nur über kurze Strecken alleine bewegen.

Meine Erfahrungen im Allgemeinen waren in Barcelona jedoch durchweg positiv, besonders die Gemeinschaft mit vielen Leuten aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen hat mir sehr viel Spaß gemacht. Hier konnte ich Freundschaften über Grenzen hinweg knüpfen und Menschen kennenlernen, welche ich ohne das Auslandsstudium wahrscheinlich niemals getroffen hätte.